

Johannes Günther: Ernst Zunker zum Gedenken

Am 6.2.1999 verstarb der langjährige, noch manchen Kolleginnen und Kollegen bekannte ehemalige Leiter des Zentralkatalogs Baden-Württemberg, Bibliotheksdirektor i.R. Dr. phil. Ernst Zunker, im 91. Lebensjahr. Den 1956 gegründeten Zentralkatalog Baden-Württemberg hat Dr. Zunker von 1958 bis 1975 geleitet.

Ernst Zunker ist einer der Begründer des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Den Aufbau eines bundesdeutschen Systems von Leihverkehrsregionen - zeitweise als Vorsitzender der Kommission für Zentralkatalog-fragen (der heutigen Konferenz der Zentralkataloge) - hat er entscheidend mitgestaltet, an der Ausarbeitung der Leihverkehrsordnung von 1966 war er maßgeblich beteiligt.

Ernst Zunker wurde am 13. August 1908 in Greifswald geboren. Nach dem Besuch des Greifswalder humanistischen Gymnasiums studierte er in Greifswald, Marburg und Berlin Evangelische Theologie, Germanistik, Volkskunde und Nordistik. Das erste theologische Examen legte Zunker in Stettin ab, in Greifswald promovierte er zum Dr. phil.. Das Examen für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken bestand Zunker im September 1936 in Leipzig, am 1.1.1939 wurde er in Greifswald in den Preußischen Bibliotheksdienst übernommen. Nach der Entlassung aus französischer Kriegsgefangenschaft im Januar 1948 nach Greifswald zurückgekehrt, konnte Zunker dort ab Mai des gleichen Jahres seine bibliothekarische Tätigkeit wieder aufnehmen. Im Februar 1957 erfolgte seine Ernennung zum Direktor der Universitätsbibliothek Greifswald. Die politischen Verhältnisse in der damaligen DDR machten ihm ein Verbleiben im angestammten Wirkungskreis bald unmöglich. In Stuttgart fand er mit seiner Familie eine neue Heimat. Dort konnte ihm die vakante Stelle des Zentralkatalogleiters übertragen werden.

Den ihm anvertrauten Zentralkatalog Baden-Württemberg hat Zunker als Nachfolger von Dr. Cordes seit 25. September 1958 in Zusammenwirken mit dem an der Gründung maßgeblich beteiligten Direktor der Württembergischen Landesbibliothek, Dr. Wilhelm Hoffmann, im Wesentlichen aufgebaut und ab 1970 mit dessen Nachfolger, Dr. Hans-Peter Geh, weitergeführt. Von Anfang an ergab sich so eine enge Verknüpfung von Zentralkatalog und Württembergischer Landesbibliothek. Da es galt, mit dem vorhandenen Personal sowohl die Bestandsmeldungen der südwestdeutschen Bibliotheken in die Kataloge einzuordnen als auch gleichzeitig mit Anschluss an den überregionalen Leihverkehr ab 1.4.1963 die anfallende Signierarbeit zu bewältigen, konnte die Zusammenordnung der riesigen (Zettel-)Bestände nur unter großen Schwierigkeiten vorangehen. Dennoch gelang es Zunker, den Zentralkatalog Baden-Württemberg, gerade auch durch die Hereinnahme der Bestandsmeldungen kleinerer Spezialbibliotheken, an denen die südwestdeutsche Bibliothekslandschaft so reich ist, zu einem der bedeutendsten Nachweisinstrumente für wissenschaftliche Literatur in der Bundesrepublik Deutschland zu machen.

Das schriftliche Werk Zunkers ist umfangreich: neben Untersuchungen und Abhandlungen zu Leihverkehrsfragen und den Jahresberichten des Zentralkatalogs stehen zahlreiche Veröffentlichungen, Aufsätze, Beiträge und Nachrufe insbesondere zur Geschichte, Wissenschaftsgeschichte und Literatur des Greifswalder-Vorpommerschen Raumes, dem sich Zunker zeitlebens verbunden fühlte. Einschlägige Übersetzungen aus dem Schwedischen sollen nicht unerwähnt bleiben. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stand Ernst Zunker in ständigem Erfahrungsaustausch und hatte auch für deren persönliche Sorgen und Nöte stets ein offenes Ohr. Die auf den Weihnachtsfeiern von ihm gehaltenen Ansprachen und von ihm vorgetragenen selbstverfassten Gedichte, seine aus dem Urlaub uns zugesandten metrisch gefassten Grüße, auch die nach seinem Ausscheiden aus dem Bibliotheksdienst von ihm angeregten Treffen von Ehemaligen und Aktiven bleiben unvergessen. An den neueren Entwicklungen im Zentralkatalogs- und Bibliothekswesen hat Zunker bis in seine letzte Lebenszeit hinein wachen Geistes Anteil genommen. Wir werden seiner als ehemaligen Chef und Menschen dankbar gedenken.

Anmerkung: Die vollständige Fassung dieses gekürzten, leicht veränderten Nachrufes finden Sie in Heft 5/99 der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie.